

Spannendes aus dem Sagenschatz

Historische Reise zu Bündes altem Ortskern

■ **Bünde** (karl). Geschichte statt Fußball. Während die meisten Bänder derzeit wohl um den Einzug der deutschen Nationalelf ins Halbfinale fiebern, trafen sich knapp 20 Teilnehmer zu einer Stadtführung entlang der Bahnhofstraße. „Ich interessiere mich für die Geschichte der Straße und finde Fußball nicht so wichtig“, sagt Axel Schmidt.

Dozent Jörg Militzer gab am Treffpunkt Museumsplatz einleitende Informationen über den Werdegang der Bahnhofstraße, die im Laufe der Zeit signifikant ihr Gesicht verändert hat. Auch hatte er viele historische Bilder im Dina 4-Format parat, unter anderem eine Aufnahme des heutigen Museumsplatzes, Bündes altem Ortskern, bevor dieser in den 1970er Jahren der heutigen „zweckmäßigen Bebauung“ weichen musste. Anhand einer alten Karte erklärte Militzer, wie sich beispiels-

weise die Verkehrsführung verändert hat und wo frühere Geschäfte oder Gaststätten ansässig waren. Etwas über einen Kilometer führte der Gang entlang der Bahnhofstraße, der an vielen historischen Stationen vorbei bis zu den Bahnlinien führte.

An einiges erinnerten sich die Teilnehmer, vieles konnten sie neu entdecken. Jörg Militzer bewies detailliertes Wissen von der Geschichte Bündes und war auch im lokalen Sagenschatz firm. So konnte er den interessierten Zuhörern vom Sachsenfürst Widukind erzählen, der angeblich in Enger begraben wurde, da man dort der Legende nach mit dem Bau einer für den Fürst als Grabstätte gedachten Kirche die Nase vorn gegenüber Bünde hatte.

Auch wenn die frühmittelalterlichen Engeraner dafür vorerst auf einen Turm verzichtet haben sollen.



Vor historischer Kulisse: Die Teilnehmer des Stadtrundgangs „Entlang der Bahnhofstraße“ unter der Leitung von Jörg Militzer (links) machten Station an der Laurentiuskirche.

FOTO: KARL-HENDRIK TITTEL